

Arbeiterzeitung

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands, Bezirk Schlesien (Sektion der Kommunistischen Internationale)

Abonnementpreis: Einzel-Nr. 8.— Mit Durch Austräger 37.50 Mtk. pro Woche. Durch die Post 80.— pro Monat und Nachzahlung des Differenzbetrages an den Verlag, Nebaktionssprecht. 5.—6. Nachmittagsproduktionsgesellschaft f. d. Provinz Schlesien, e. G. m. b. H., Breslau, Postfachkonto Nr. 31056. — Fernsprech-Anschluss Ring Nr. 8887.

Sonnabend, 11. November 1922

Abonnementpreise: Die ungefaltene Millimeterzeile oder deren Raum 10.— Mtk. Stellen- und Wohnungsangebote, Familiennachrichten, Verzeugs- und Versammlungsanzeigen 2.50 Mtk. Kleinanzeigen pro Wort 1.50 Mark. — A. e. l. a. m. Die Millimeterzeile 3 gefalteten oder deren Raum im Text 30.— Mtk.

Kampf oder Untergang?

Eine Aufforderung an USPD. und USGB. / Massenaktion — nicht Einzelkampf / Gegen bewaffnete Orgesch — Bewaffnung der Arbeiter!

Aus dem Politischen Büro der Zentrale der KPD. ist uns geschrieben: Die Auswirkungen des zusammengebrochenen Versuches, den Kapitalismus durch die Arbeitsgemeinschaftspolitik der Gewerkschaftsbürokratie mit den Kapitalisten, und durch die Koalitionsregierung der USPD. mit der Bourgeoisie wieder aufzubauen, nehmen immer katastrophalere Formen an.

Der Dollar steht auf 9000. Das ist der Bankrott! Voucher ist nur konsequent, wenn er in der parlamentarischen Kammer die offene Bankrotterklärung Deutschlands und die Verteilung der Konkursmasse unter die Gläubiger fordert.

Die Ernährungskrise ist katastrophal. Die deutsche Landwirtschaft hat trotz Verdreifachung der Preise für das Umlagegetreide bisher nur den dritten Teil des Getreides abgeliefert, das sie bei niedrigeren Preisen im Vorjahr abgeführt hat.

Dem Zusammenbruch der Finanzen und Ernährung wird der Zusammenbruch der Produktion auf dem Fuße folgen. Die Zahl der Kurzarbeiter und Arbeitslosen nimmt von Woche zu Woche zu. Die Regierung, in der die Sozialdemokraten sitzen, verhandelt hinter den Kulissen mit den Gläubigern, und eine Korrespondenz, die darüber bisher immer gut unterrichtet war, teilt bereits mit, daß es in der Besprechung zwischen den Mitgliedern der Reparationskommission und den Schwerindustriellen vom Reichsverband der deutschen Industrie zu einer Verständigung gekommen ist. Danach soll der kapitalistische Wiederaufbauversuch jetzt nicht mehr nach den Methoden der deutschen Gewerkschaftsführer und Sozialdemokraten, sondern nach den Methoden der Schwerindustrie: des Demokraten Ziemer, des Zentrumsführers Klöckner und des Führers der deutschen Volkspartei Stinnes fortgeführt werden. Das Programm dieser Herren aber ist der 15. und 20. Novembertag, also die noch schlimmere Verelendung des Proletariats.

In Bayern betätigen sich die Orgeschbanden bereits nach italienischem Muster. In Lastautos herbeigeführte schwerbewaffnete Burichen verprügeln sozialdemokratische Versammlungssteuerner.

Die USPD. und die Gewerkschaftsbürokratie aber verhandelt nur hinter den Kulissen weiter und tut nichts, um das Proletariat zum Kampf gegen seine vollständige Unterdrückung und weitere Verelendung aufzurufen. Sie verhandeln lediglich über die weitere Form ihrer Teilnahme an der bankrotten kapitalistischen Wiederaufbauaktion. Ein Teil unter Führung des ehemaligen USPD.-Kamannes Hilferding ist für unmittelbare und direkte Regierungspolitik der USPD. mit der großen Koalition und offene Übernahme der Verantwortung für die Verelendung des Achtstundentages und die Verlängerung der Arbeitszeit. Ein anderer Teil der USPD.-Führer ist für die Durchführung einer Scheinopposition, des vorübergehenden Austrittes der USPD. aus der Regierung, um die Aufhebung des Achtstundentages und die Einführung der Verlängerung der Arbeitszeit inoffiziell durch Scheinopposition zu unterstützen, um dann nach Durchbrechung des Achtstundentages wieder in die Regierung eintreten zu können.

Für die gesamte werktätige Bevölkerung sind beide Formen der politischen Betätigung der USPD. und Gewerkschaftsbürokratie ein neuer unerhörter Verrat, der auf gleicher Höhe steht mit dem Verrat der Arbeiterkammern im Jahre 1914 und 1918.

Ganz in der Linie dieser Politik liegt der Beschluß der Berliner Gewerkschaftskommission, durch den sie die verkündete Arbeitsruhe „am Tage der deutschen Republik“, dem 9. November, auf Verweigerung der Unternehmerverbände und der Reichsregierung wieder rückgängig macht. Das ganze Geschrei über den Monarchistenterror und die Putschgeschäfte der kommunistischen Partei sollen lediglich dazu dienen, die Politik des Arbeiterverrats zu verschleiern.

Die USPD. und Gewerkschaftsbürokratie provoziert gegen noch mit allen Mitteln die Gewerkschaftspaltung, um hinterher ihr Nichtkämpfen beschönigen

zu können. Der Kampf gegen die Kommunisten in den Gewerkschaften, die offene Verwendung der Mitgliederbeiträge der Kommunisten zur Wahlpropaganda für die USPD., die Ausschlußbewegung gegen die Teilnehmer der Betriebsräte- und Feuerungskampagne soll ihnen lediglich zur Verschleierung des Nichtkämpfens gegen die Bourgeoisie dienen. Sie wollen mit dem Geschrei gegen den Feuerungskampf der Betriebsräte und mit dem Kampf gegen die Kommunisten die KPD. verantwortlich machen für die von ihnen eingeleitete Gewerkschaftszertrümmerung, um hinterher erklären zu können, daß die gespaltenen Gewerkschaften nicht widerstandsfähig zum Kampf gegen die Arbeitszeitverlängerung seien.

Obgleich wir nicht die geringste Hoffnung haben, daß die USPD. und die Gewerkschaftsbürokratie ihre verräterische Politik aufgibt, richten wir in aller Form die Aufforderung an sie, unverzüglich den Kampf um die Aufrechterhaltung des Achtstundentages und die Durchsetzung der aus Anlaß der Ermordung Rathenaus von allen drei Arbeiterparteien gemeinsam mit dem USGB. unterzeichneten Forderungen zu beginnen.

Wir erklären in aller Form und in aller Deffentlichkeit, daß die ausgestreuten Gerüchte über die Putschabsichten der Kommunisten frei erfunden sind. Wir wissen, daß die kommunistische Partei nicht imstande ist, im gegenwärtigen Augenblick allein den Kampf gegen Feuerung, Arbeitszeitverlängerung und Orgeschgefahr siegreich durchzuführen. Wir erklären uns indes bereit, mit ganzer Kraft dahin zu wirken, daß die bisherige Betriebsräte- und Feuerungsbewegung, die ohne und gegen die Instanzen der USPD. und Gewerkschaften bis zur Einberufung des Reichsbetriebsrätekongresses zum 23. November vorgeschritten ist, eingestellt wird, wenn die USPD. und der USGB. sich bereit erklären, einen durch Urwahlen in den Betrieben besetzten Reichsbetriebsrätekongress für Anfang Dezember einzuberufen, der den Kampf gegen Arbeitszeitverlängerung, Feuerung und Falzistengefahr aufzunehmen bereit ist.

An die USPD. und den USGB. richten wir die Aufforderung, gegenüber der Faschistengefahr unverzüglich die Bewaffnung der Arbeiter durchzuführen und dafür ihren Einfluß in der Regierung, in den Parlamenten und vor allem in den Massen mit aller Kraft einzusetzen. Die Orgeschgefahr ist in dem Augenblick endgültig erledigt, wo einige hunderttausend revolutionär zuverlässige deutsche Arbeiter bewaffnet bereit stehen, dem konterrevolutionären Gesindel den Empfang zu bereiten, den sie verdienen.

Einige hunderttausend bewaffnete Arbeiter sind auch die beste und einzige Gewähr gegen alle reaktionären Versuche, den Achtstundentag zu beseitigen. Gestützt auf diese Macht wird die Arbeiterschaft imstande sein, die anarchische zusammenbrechende Produktion so zu kontrollieren und im Interesse der gesamten werktätigen Bevölkerung zu beeinflussen, daß die Lasten des Zusammenbruchs von den Schultern der Besitzlosen auf die Besitzenden abgewälzt werden können.

Gestützt auf diese Macht kann die Arbeiterschaft dazu übergehen, die Sachwerte zu erfassen und aus den erfassten Profiten der Bourgeoisie und Agrarier die Reparationszahlungen zu leisten und die Finanzkatastrophe aufzuhalten.

Gestützt auf die unbesiegbare Massenkraft der deutschen werktätigen Bevölkerung kann nach Auflösung des Reichstages eine Arbeiterregierung gebildet werden, die, wenn sie sich vom Aufbau der Wirtschaft im Interesse der Arbeiter statt der Kapitalisten leiten läßt, in zwölfster Stunde noch imstande ist, das schwerste für diesen Hungertwinter von der werktätigen Bevölkerung abzuwehren.

Die klugen Sachverständigen.

Die von Wirth nach Berlin zitierten internationalen Wirtschaftssachverständigen haben ihr Gutachten abgegeben. Der Dollar antwortet auf dieses Gutachten mit einem neuen Sprung vom 8500 auf 9000 Mark.

Diese gründliche Kritik der Börse an den Vorschlägen der Finanzsachverständigen macht ein Eingehen auf ihr sehr gelebt erscheinendes Gutachten fast schon überflüssig. Dazu kommt, daß es im wesentlichen die Gedankengänge des Memorandums der Pariser Bankierkonferenz vom Frühling dieses Jahres enthält. Auch die Keynes, Verinias, Jents, Cassel und Kompagnie stellen in höflichen Worten das fest, was Morgan und seine Genossen vor einem halben Jahr offen brutal ausgesprochen haben: daß Deutschland pleite ist. Das Budget ist vollkommen unübersichtlich, die Handelsstatistiken sind falsch, die Maut ist völlig zerrüttet. Das ist das Urteil der internationalen Finanz über Ebert-Deutschland am Vorabend des fünften Geburtstages der Republik. Ein Urteil, wie es vernichtender über die bürgerlich-sozialistische Erfüllungspolitik der Kauleth, Hilferding, Wirth nicht gefällt werden kann.

Erohdem geben die internationalen Finanzbankiers es nicht auf, den Kranken zu retten, aber ihre Methode besteht darin, daß das deutsche Volk jetzt auf eine andere Weise als bisher zu Tode geschöpft werden soll.

Zur sicherlich großen Freude der Wirth-Regierung, des gesamten Bürgertums von den Deutschenationalen bis zur USPD. sprechen die Sachverständigen die billige Weisheit aus, daß der Versailles Frieden mit seinen Reparationslasten die Wurzel allen Übels in Deutschland sei. Dieses offene Zugeständnis, daß der Imperialismus mit seinen kriegerischen und friedlichen Völkermordmethoden die breiten Volksmassen ruiniert, wäre zu begrüßen, wenn die Herren Sachverständigen einen anderen Ausweg als den imperialistischen, finanzkapitalistischen aus dem Irrsinn des deutschen Finanzzusammenbruchs wählten.

Sie machen sich an, die Mark zu kassieren durch gleichzeitige Devaluation, die Herabsetzung ihres Wertes von 420 Mtk. für den Dollar auf 3250 Mtk. und ihre Stabilisierung, die Fixierung ihres Kurses auf diesen Dollarpreis. Diese Doppelaufgaben, von denen jede für sich schon alle Weisheit und alle finanziellen Kräfte der kapitalistischen Welt in Anspruch nehmen würde, wenn sie überhaupt erfüllbar wäre, wollen sie eben aus der Erkenntnis heraus, daß der Versailles Frieden Deutschlands Kreditfähigkeit und damit seinen Wiederaufbau Hemme, durch eine auf mindestens zwei Jahre festzusetzende Stundung der Reparationsleistungen erreichen. Aber diese Entlastung Deutschlands soll nur den Weg frei machen für seine neue Belastung. Deutschland soll von den Reparationslasten befreit werden, damit das internationale Finanzkapital ohne alle großen Risiken und mit hohem Profit es ausbeuten kann. Daran laufen alle diesen negativem Ratsschlag auf Aufhebung des Versailles Verpflichtungen ergänzenden positiven Ratsschläge der Sachverständigen hinaus. Neben den schon hundertmal in die Welt posaunten Weisheiten von der Notwendigkeit äußerster Sparmaßnahmen, der Stabilisierung des Budgets, der Entreibung der Steuern usw. schlagen die Sachverständigen Richtlinien für die Stabilisierung der Mark vor. Die nichts weiter sind, als die Auslieferung der deutschen werktätigen Massen an ein internationales Komitee des Finanzkapitals.

Deutschland soll zur Rettung der Mark eine äußere Anleihe bekommen. Diese Anleihe soll zusammen mit den Goldreserven der Reichsbank — frei nach dem Vorschlag Hilferdings — die Papiermark zu einem festen Kurs aufkaufen. Die schwebende Schuld des Reiches darf einen bestimmten Betrag nicht übersteigen. Aller über diese Summe hinausgehende Kreditbedarf des Reiches ist durch hunderte Anleihen zu decken, deren Last in vollem Umfang auf die arbeitenden Massen fallen würde.

Ein internationales Konjunkturkomitee wäre zur Mitarbeit bei der finanziellen Stützungsaktion einzuladen. Das ist der entscheidende Satz des ganzen Gutachtens. Deutschland wird unter internationale Finanzkontrolle gestellt. Das, was Russland in Genau und im Haag abgewehrt hat, die Auslieferung seiner Wirtschaft und seiner arbeitenden Massen an ein internationales Syndikat von Finanzkapitalisten, wird als der einzige Rettungsweg Deutschlands von den „deutschfreundlichen“, „liberalen“ Sachverständigen, den neutralen Vertrauensleuten der Herren Wirth und Hilferding angefündigt. Wirtschaftlich und politisch führt Deutschland dank der Hilferding-Politik so tief, wie Russland dank der Politik der Bolschewiki nie gesunken ist.

Damit bei diesem Geschäft der finanziellen Sanierung Deutschlands durch das internationale Finanzkapital auch wirklich etwas herauskommt, schlagen die menschenfreundlichen Sachverständigen eine starke Erhöhung des Reichsbankdiskontos und damit teures Geld vor. Das amerikanisch-englische Bankkapital erhebt seinen Protest vorweg aus der Arbeit der deutschen Industrie und Landwirtschaft. Die Kreditnot, die Gefahr der Krise der Massenarbeitslosigkeit würde, wenn dieser Vorschlag durchgeführt würde, noch größer werden, als sie es heute schon sind. Nur das feste Vertrauen, mit der internationalen Finanz verfallene deutsche Schwerindustrie der Stinnes usw. wurde unter dem toten Geld nicht laiden, alle Klein- und Mittelbetriebe würden zusammen mit den Massen der Werktätigen durch diese Sanierung nach ihrer ins Grab gestoben werden als bisher.

Die militaristische Gewaltpolitik Poincares soll durch die Verschärfungspolitik des passivistischen Finanzkapitals abgelöst werden. Der Vorschlag der Sachverständigen zeigt, daß dieser „Bolschewismus“ das deutsche Volk ebenso dem Hungertode ausliefert, wie es der Militarismus Poincares tut.

Morgen Sonntag, 12. Novbr. Betriebsrätevollversammlung

in den Subertussälen, Friedrich-Wilhelm-Straße 32. Der Betriebsräteauschuss.

Gewerkschaftsbewegung.

Für den Reichsbetriebsrätekongress.

In einer geheimen Abstimmung erklärte sich die Belegschaft der Firma Deibel in Hindenburg mit 1153 gegen nur 13 Stimmen für den Reichsbetriebsrätekongress.

Wir wissen, daß trotz dieser vernichtenden Niederlage für die sabotierenden Gewerkschaftsreformisten ihre Presse nicht aufhören wird, von einer kommunistischen Macht zu fabeln. Uns kann es schon recht sein: Die Methode der Gewerkschaftsbürokratie ist ganz angetan, auch den letzten Arbeiter aufzuklären über ihr schamloses Treiben gegen das zur Selbsthilfe greifende Proletariat.

Breslau. Totales.

Kommunistischer Hilfsdienst.

Für Sonntag, den 12. November kommen zur Arbeit nach Trobiner-Straße 50 die Genossen Georg Jahn, Korjelnik, Wittmar, Leonhard, Sturm, Hermann Kleinert, May und Georg Wilde. Außerdem können sich noch Genossen melden, die für Sonntag Zeit haben und mitarbeiten wollen, da die Schichtarbeiten jetzt beginnen, und dieselben möglichst schnell beendet sein müssen.

Für Montag sind folgende Genossen vorgemerkt: Alfred Hantke, Dammfeldt, Weidner, Probst, Wosing, Weigelt, Eggerdunk, Hojensky, Vatter, in der Zeit von 4-6 Uhr. Sollte es einigen Genossen schon früher möglich sein zu erscheinen, so können sie zu jeder Tageszeit kommen, da es jetzt schon zeitig dunkel wird.

Den Bericht der Revolutionsfeier können wir umstände halber erst in der nächsten Nummer bringen.

Alle Jugendgenossen und Genossinnen treffen sich Sonntag früh 8 1/2 Uhr im Parteibüro, um von da geschlossen zum Subotnik (Hilfsdienst) zu gehen. Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes, zu erscheinen. Wer im Besitz von Handwerkszeug ist, den bitten wir, dasselbe mitzubringen.

Nieder-Altwasser.

Benarbeiterverband, Sonntag, den 12. November, vormittags 9 Uhr: Generalversammlung im Ernstinenhof. Das Erscheinen jedes Gewerkschaftlers ist erforderlich.

Nieder-Hermsdorf.

Kraftsportheil-Besammlng, Sonntag, den 12. November, nachmittags 2 Uhr, in der Friedenschloßung bei Herrn Schulz, findet vom Arbeiter-Kraft-Sport-Verein die Monatsversammlung statt. Dringend erwünscht ist zahlreiche Teilnahme, da die notwendige Stellungnahme zum Weltfrieden besprochen und geregelt werden muß.

Rote Hilfe.

Beim Bezirkskomitee Schlesien gingen weiter ein:

Kroser, Breslau	80,-	Mk.
Drofer,	500,-	"
Ortsgruppe Messersdorf	225,-	"
	1708,80	"
Vieban	450,-	"
Altwasser	100,-	"
	30897	durch Genossin
Jahn, Ohmes Fabrik, Abt. Salzbrunn	632,-	"
Veitau, öffentliche Versammlung	40,-	"

Rote Hilfe
Bezirkskomitee Schlesien.

K * P * D

Kommunistische Partei Deutschlands (Bez. Schlesien)

Bezirksleitung Büro und Kasse: Breslau, Nikolaistr. 49/50. Fernsprecher Ring 8837. Adresse: Alfred Delfner, Breslau 1, Nikolaistr. 49/50. Postfachkonto Breslau 68864, Alfred Delfner.

Bezirksleitung, Montag, den 12. November, abends 7 Uhr im Parteibüro wichtige Sitzung der Bezirksleitung. Der Bildungszirkel fällt aus.

Agitationskreis Breslau.

Kommunistische Transportarbeiter, Sonnabend, den 11. November, abends 7 Uhr, sehr wichtige Zusammenkunft aller dem Transportarbeiter-Verband angehörenden Kommunisten im Parteibüro, Nikolaistr. 49/50. Es gilt, zu äußerst wichtigen Angelegenheiten Stellung zu nehmen. Aus diesem Grunde muß unbedingt jeder in Betracht kommende Genosse, einschließlich der Jugendlichen erscheinen.

Ortsleitung, Sonnabend, den 11. November, abends 7 Uhr, im Parteibüro. Zu dieser Sitzung haben noch zu erscheinen, die Abteilungsleiter, sämtliche Distriktsführer und alle Hauptkassierer. Wer verhindert ist, hat seinen Vertreter zu entsenden.

Für Distrikte 7 und 8 findet am Sonntag, den 12. November, nachmittags 6 1/2 Uhr, im Restaurant „Zur Stadt Waterloo“ Delfnerstr. 8, ein Unterhaltungsabend statt. Auftreten des Sprechers der K. J., ferner Agitationen und Mandatlinenvorträge. Sympathisierende und Leser der „A. B.“ herzlich willkommen.

F. A. R. Montag, den 13. November, abends 7 Uhr, im Parteibüro Sitzung der F. A. R. und der Redaktionskommission.

Agitationskreis Bunzlau.

Bunzlau, Mittwoch, den 15. November 1922, abends 8 Uhr, im Deutschen Reich, Monatsversammlung. Jeder Parteigenosse mit seiner Frau muß erscheinen. Jugendgenossen sowie Sympathisierende sind mitzubringen.

Agitationskreis Hagnau.

Hagnau, Sonntag, den 12. November, nachmittags 4 Uhr, bei Reuter, Parkrestaurant, Gedächtnisfeier der russischen Revolution am 7. November 1917. Alle Genossen (in) der Ortsgruppen Hagnau, Göltschau und Steinisdorf werden mit ihren Angehörigen erwartet.

Agitationskreis Langenbielau.

Kreisleitung Langenbielau, Sonntag, nachmittags 4 Uhr beim Genossen Mannsch, Neichenbach, wichtige Sitzung der Kreisleitung.

Agitationskreis Neustadt-Ziegenhals.

Neustadt, Sonntag, den 12. November, nachmittags 3 Uhr, im Gewerkschaftslokal, Bischofstraße, Mitgliederversammlung. Zeitungsleser und Sympathisierende herzlich willkommen. Mitglieder Mitgliedsbücher mitbringen. Sehr wichtige Tagesordnung. Referent zur Stelle. Alle muß erscheinen, keiner darf fehlen.

Agitationskreis Waldenburg.

Unteres Revier, Altwasser, Sonntag, den 12. November, abends 7 Uhr, Mitgliederversammlung im Eisernen Kreuz.

Dittersbach, Sonntag, den 12. November, vormittags 9 Uhr, Funktionärsitzung. Da die Sitzung von großer Wichtigkeit ist, muß jeder einzelne Parteifunktionär auswendig sein. Genossen sind pünktlich zur Stelle. Sitzungsortal Umlangenquelle.

Kommunistische Jugend.

Bezirksleitung: Max Gläfer, Breslau 1, Nikolaistr. 49/50. Postfachkonto: Breslau 675 05 Max Gläfer.

Agitationskreis Breslau.

Alle Jugendgenossen(innen), die am Sprechchor mitwirken, sowie diejenigen, die im Besitz von Instrumenten sind, müssen unbedingt Sonnabend, den 11. November, abends 7 Uhr, mit denselben im Parteibüro erscheinen.

Agitationsbezirk Waldenburg-Dittersbach.

Waldenburg-Dittersbach, Sonntag, den 12. November: Teilnahme an der Revolutionsfeier in Konradsthal (Goldener Frieden). Um geschlossen zu gehen, treffen wir uns um 4 Uhr im Jugendheim.

Wittwoch, den 15. November Spiel- und Unterhaltungsabend. Verantwortlicher Redakteur: F. o. h. Harisch; Inserate Max Gläfer. Druck und Verlag: Produktivgenossenschaft für die Provinz Schlesien, e. G. m. b. H., sämtlich in Breslau.

Schauspielhaus.
148 Operettenabende.
Telefon 3. 2545
Täglich 7 1/2 Uhr.
Prinzessin Olala
Sonnt. nachm. 3 1/2 Uhr
Die held. Nachtigallen



Wir bringen insbesondere in
Strümpfen / Trikotagen
Baumwollwaren
Leinen / Wollwaren
Kleiderstoffen
Schuhwaren / Haushalt
etc.
besonders vorteilhafte
Angebote.

Matthias-Kino
Matthiasstraße 38
Moltkestraße 9
3 Sensationen!
1. Eddi Polo in seinen neuen Abenteuer
2. Er, Der beste Lustspielfarsteller im Hause des Schreckens
3. Der unheimliche Gast
Verbrecherjagd in den Bergen.

Allen Genossen u. Genossinnen zur Kenntnis, daß ein kleiner
Revolutionär
sich eingefunden hat.
Paul Schneider u. Frau
Gertrud, geb. Plage.
Neulle, den 6. November 1922.

Neu erschienen:
Zum 5. Jahrestag der deutschen Revolution
35 Seiten stark
broschiert 40 M.
Zu beziehen von der
Produktiv-Genossenschaft für die Provinz Schlesien e. G. m. b. H., Abteilung Buchhandlung, Breslau, Nikolaistraße 49/50
sowie alle Literaturobleute.

Metall
Kupfer per kg 700 M., Messing 500 M.
Zink und Blei 300 M., alt. Eisen 20 M.
Maschinen-Guß 30 M. und Papier
kauft
M. Bartsch / Oderstraße 17.
228 Achtung auf Haus-Nummer.

Ein offenes Wort an Dich!
Sieben erschienen! **Wacht auf, Verdammte dieser Erde!** Sieben erschienen!
An die klassenbewußten sozialdemokratischen Arbeiter Deutschlands!
Ein offenes Wort von der Kommunistischen Internationalen
Aus dem Inhalt:
Die Defensive des Kapitals: Bughioden / In der schwersten Not / Der Wendepunkt. - Der Kampf in Extrem Innern: Was der proletarische Klassenkampf nicht ist / Sein oder Nichtsein. - Die Offensive des Kapitals: Wozu die Offensive?
Preis 10 Mark
Verlag Carl Heyne Nachf. Louis Cahnbloy, Hamburg 8

Achtung!
Wo?
kauft man neue und gebrauchte
Möbel
sowie ganze Einrichtungen am billigsten und vorteilhaftesten
Bei **H. Kluge**
Neumarkt 12, I.

Sieben neu erschienen:
Das freie Land!
Kommunistischer Bauern-Kalender für das Jahr 1923
mit 2 Kunstbeilagen und 1 Wandkalender
Preis 100. - Mark
Zu beziehen durch die
Produktiv-Genossenschaft für die Provinz Schlesien e. G. m. b. H., Abteilung Buchhandlung, Breslau, Nikolaistraße 49/50

Str. 2. **Mitteilungsblatt des Reichsausschusses der deutschen Betriebsräte**
Preis pro Nummer 1.- M. - Der Abonnent hat zur Jahresfrist ein Heft des Reichsausschusses. Bestellen an Hermann Gläfer, Berlin SO, Rosenstraße 7. - Beilagen bei der Reichsausschuss für Schlesien, Breslau, Nikolaistraße 49/50. - Versandung Postgebühren.

Sohlenleder-Anschmitt
in allen Größen u. Schichten preiswert
Gehr. Tischler
Lehrmeister
Bismarckstr. 11.
Anzüge
fertig und nach Maß
mit eigen. Maßgebung
Paul Winkler
Neue Gruppenstraße

70.00 Mark
zahlt ich für 1/2 Flaschen
40.00 Mark
für 1/2 Literbrot meiner Firma
H. Hennig
Hinterbleiche 5/6.

L. Friedländer
Alle
Iris, Kaktus, Felle
Kaktus, Felle, Harter
 usw.
bekannt reelle
Tagespreise
Gemeinlich überbricht
Schnitz, Kristalle
Glas u. Porzellan
Breslau 67, Berliner
Str. 11. Ede Gard
Bismarckstr. 38.

Arbeiter
kauft Euch Euren guten
Arbeiter-Kunst-Kalender
Abreiß-Kalender. Preis nur 200.- Mk.
Reich illustriert und mit geeigneten Gedichten, Aufsätzen usw. bekannter proletarischer Autoren ausgestattet, ist er einem jeden Arbeiter ein unentbehrlicher Begleiter durch das kommende Jahr.
Zu beziehen durch die Produktiv-Genossenschaft für die Provinz Schlesien e. G. m. b. H. Abteilung: Buchhandlung
Breslau, Nikolaistraße 49/50.